

Erasmus+



ERASMUS+ 2018/2019

Gastland: Italien

STUDI DI MILANO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: SoSe 2019

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

Datum: 01.07.2019

Persönlicher Erfahrungsbericht

Die Entscheidung für ein Auslandssemester in Mailand fiel mir sehr leicht. Ich hatte schon immer einen Bezug zu der Stadt, spreche Italienisch und kannte dort bereits ein paar Leute. Die **Planung** begann weit vor dem eigentlichen Beginn, da man sich schon relativ früh dafür bewerben muss. Neben Mailand habe ich als zweite Option auch noch Turin angegeben, jedoch wurde in unserer Auswahlrunde von jedem die Erstwahl berücksichtigt. Da ich vor meinem Auslandsaufenthalt mein Examen geschrieben habe und die Vorbereitung viel Zeit in Anspruch nahm, war ich glücklich, dass für die Bewerbung für ein Auslandssemester nicht allzu viel zu organisieren war. Man schreibt eine schriftliche Bewerbung, eine Art Motivationsschreiben und sendet alle relevanten Unterlagen an den Beauftragten, der einen dann noch zu einem persönlichen Gespräch einlädt.

Mit der Bestätigung das Auslandssemester im Sommersemester 2019 antreten zu dürfen, bekam ich dann unmittelbar auch den Kontakt von dem zuständigen Programmbeauftragten der Uni in Mailand. Da ich erst ein Jahr später im Sommersemester nach Mailand gehen würde, passierte dann jedoch lange erst Mal nichts. Ich fing erst nach meinem Examen im Dezember richtig an mich für das Semester, das Ende Februar starten sollte vorzubereiten und diese Zeit reicht auch vollkommen aus. Bei der **Vorbereitung** ging es mir im Wesentlichen darum abzusprechen, dass die Leistungen, die ich dort erbringe, zum einen angerechnet werden und zum anderen meinem Schwerpunkt auch sicher zugeordnet werden können. Frau Shukvani ist dabei eine große Hilfe und nimmt einem die Unsicherheit, die im Vorfeld gegebenenfalls noch besteht. Grundsätzlich ist es aber auch nicht notwendig schon im Vorfeld alles zu 100% abgesprochen zu haben, da man vor Ort auch noch ohne Probleme viel absprechen und nachträglich ändern kann. Außerdem werden manche Kurse in Mailand auch noch spontan angeboten, sodass man sie im Vorfeld gar nicht in das Learning Agreement mit aufnehmen kann. Eine Änderung ist aber ganz einfach möglich und von den Unis auch vorgesehen.

Ich bin einen Tag vor Beginn der Uni mit dem Flieger nach Mailand (Flughafen Linate) gereist. Da ich relativ viele Koffer hatte kann ich diesen Weg nicht unbedingt jedem empfehlen, da die Kosten für zusätzliches Gepäck sehr hoch sind. Zurück bin ich dann mit dem Zug gefahren, was mit 7,5 Stunden zwar lang, aber sicherlich auch eine entspannte und sehr viel günstigere Alternative zum Flieger ist.

Die **Wohnsituation** in Mailand ist ziemlich angespannt, ich würde sagen noch angespannter als in Frankfurt. Teilweise werden Wohnungen so vermietet, dass man sich ein Zimmer mit jemand anderem teilen muss. Leider ist dann nicht einmal der Preis so, dass man diese Option ernsthaft in Erwägung zieht. Ich hatte großes Glück, da ich in der Wohnung einer Freundin wohnen konnte, die zu der Zeit nicht in Mailand war. Die Kosten beliefen sich auf 850€ inklusive der Nebenkosten für eine Zwei-Zimmer-Wohnung (was verhältnismäßig ein guter Preis ist). Demnach hatte ich mit der Wohnungssuche absolut keine Probleme und kann auch leider keine große Auskunft darüber geben. Was ich jedoch sagen kann ist, dass die Lage um Porta Romana herum traumhaft ist. Man findet etliche Restaurants und Bars und der Dom ist in 15 min zu Fuß zu erreichen.

Am nächsten Tag bin ich direkt zum Programmbeauftragten, um meinen Studentenausweis abzuholen und die Dauer meines Aufenthaltes abstempeln zu lassen. Ich kannte mich gar nicht aus, aber jeder den ich nach dem Weg fragte war sehr hilfsbereit und führte mich sogar direkt dort hin. Generell findet man sich an der Uni sehr schnell zurecht und wenn man nur den juristischen Fachbereich besucht, kommt es nur selten vor, dass man in andere Gebäude muss. Es macht jedoch sicherlich Sinn sich vorher einen Lageplan zu organisieren, den man über den Verantwortlichen der Uni Mailand bekommt. Dann irrt man die ersten Tage nicht über den Campus. Die Verantwortlichen sprechen alle englisch, sodass man sich keine Sorgen über fehlende Italienischkenntnisse machen müsste.

Dann ging aber auch gleich die **Uni** los. Manche Professoren schicken vorher Emails an alle Erasmus Studenten, sodass man sich schon mal ganz gut aufgehoben fühlt, andere machen in der ersten Stunde einfach eine Einführungsveranstaltung. Ich empfehle sich vorher ein paar Kurse herauszusuchen, die auch zu dem Schwerpunkt, den man belegt passen, sich dann mehrere anzuschauen und danach 1-3 Kurse auszuwählen, die man besuchen möchte. Alle Kurse, die ich letztendlich belegt habe, waren auf internationale Studenten zugeschnitten und wurden auf Englisch gehalten. **Italienischkenntnisse** sind demnach nicht erforderlich aber sicherlich im Alltag an der Supermarktkasse, oder in Restaurants/Bars hilfreich. In jedem Fach wird besonders darauf Wert gelegt, dass eine entspannte Atmosphäre herrscht. Gleichzeitig werden oft Vergleiche zwischen den Rechtssystemen geschlossen, was ich vor allem deshalb interessant fand, da so viele unterschiedliche Nationalitäten in den Kursen vertreten waren.

In den ersten Wochen war ich der Überzeugung, dass ich alles zu Fuß erkunden werde und deshalb keine **Monatskarte** für die Bahn brauchte. Es stellt sich jedoch relativ schnell heraus, dass so eine Karte absolut sinnvoll ist und mit 22€ pro Monat auch echt günstig ist. Die Karte bekommt man an der Metro Station am Dom und man kann sie direkt für mehrere Monate aufladen, sodass man nicht direkt wieder hinrennen muss. Um die Erasmus Vergünstigungen zu bekommen (besonders für Ryanair Flüge) macht es außerdem Sinn sich die Erasmus (ESN) Karte zuzulegen. Diese bekommt man in einem kleinen Büro direkt im Hauptgebäude an der Uni.

Die Aufgaben in der Uni hielten sich vom Umfang während des ganzen Aufenthaltes in Grenzen, was einem die Möglichkeit eröffnete auch Mal einen Kurz-Trip zu machen oder Mailand zu genießen. Es ist unterschiedlich, ob die Professoren eine **Präsentation** verlangen, oder man eine **Klausur** schreiben soll. Es besteht bei allen Kursen die Möglichkeit eine mündliche Zusatzleistung zu erbringen, wenn man mit der schriftlichen Note unzufrieden sein sollte. Grundsätzlich sind die Anforderungen aber vergleichsweise moderat, sodass man mit wenig Aufwand schon eine zufriedenstellende Note erreichen kann. Die Bibliothek habe ich nie besucht, da die Gruppenarbeit bei Präsentationen oder das Lernen für Klausuren auch in den umliegenden Cafés möglich ist. Grundsätzlich sind die Professoren auch darum bemüht, dass die Vorlesungs- oder Klausurzeiten sich nicht überschneiden. Passiert es dennoch finden sich dafür unkompliziert Lösungen.

Während meines Aufenthaltes besuchte ich Venedig, Florenz, Cinque Terre und die Amalfi Küste. Am einfachsten ist es jeden der Orte mit dem Zug zu erreichen. Nach Venedig hatten wir damals den Flixbus genommen, der jedoch um einiges länger braucht als der Zug. Auch um nach Florenz zu kommen mieteten wir uns ein Auto, was ich im Nachhinein absolut nicht empfehlen kann, wenn man keine Lust auf einen langen Roadtrip hat. Die italienische Bahn funktioniert super und war bei jeder Fahrt pünktlich. Ich empfehle es jedem auch solche **Kurztrips** zu machen, da Italien an diesen Orten einfach wunderschön ist und die Menschen super herzlich sind. Es sind teilweise nur Katzensprünge und man sollte sich die Erfahrung nicht entgehen lassen!

Ich habe Kurztrips gemacht und war ständig abends unterwegs zum Essen oder für Aperitivo und außerdem kann man in Mailand auch sehr gut shoppen. Deshalb beliefen sich meine monatlichen **Kosten** (inklusive Miete) auf ca. 1500€. Ich denke, dass man weitaus günstiger wohnen kann, wenn man mit etwas Vorlauf auf Suche geht und nicht den bequemsten Weg (so wie ich) wählt. Dennoch muss einem bewusst sein, dass Mailand als Mode-Metropole an einigen Orten schon ziemlich teuer ist. Gleichzeitig kann man aber auch günstig ein Bier in einer Studentenbar trinken und Kaffee gibt es überall für 1€. Die Stadt ist von den Kosten her also grundsätzlich mit Frankfurt zu vergleichen.

Das einzige negative Erlebnis, das ich hatte, war, dass einer Freundin von mir das Handy in der Straßenbahn gestohlen wurde. Wir haben es am Ende zwar wiederbekommen, aber ab dem Zeitpunkt war ich sehr aufmerksam, wenn ich in der Straßenbahn stand. Mailand ist aber nun mal eine Großstadt, wo so etwas passieren kann. Ab dem ersten Tag waren die Menschen immer super freundlich, hilfsbereit und zuvorkommend. Das lag sicherlich auch bestärkt daran, dass ich die Sprache fließend spreche, jedoch haben sich auch meine nur englischsprachigen Freunde immer wohl gefühlt.

Ich habe mich jedenfalls in die Stadt verliebt, die einerseits eine Metropole ist, aber auf der anderen Seite doch so „klein“, dass man Gesichter wiedertrifft und so den Anschluss gerade in den ersten Wochen einfacher macht. Außerdem kann man sowohl günstig einen Aperitivo bei „Il Fortino“ trinken gehen als auch auf besonderen Veranstaltungen bei „Ceresio 7“ über den Dächern Mailands feiern. Die vielen Möglichkeiten, die die Stadt bietet, führen dazu, dass sich wirklich jeder wohl fühlen kann.